



VVN-BdA Ravensburg / Oberschwaben

Vereinigung der Verfolgten des Naziregimes / Bund der Antifaschistinnen und Antifaschisten
Vorstand: Dorothea Ertl, Josef Kaiser, Frank Kappenberger, Alois Thoma / Kasse: Angelika Kleb
www.vvn-os.telebus.de

Josef Kaiser
info@kaiserulm.de

Grußwort Colle del Lys 06.07.2022

Sehr geehrte Anwesende, liebe Amalia Neirotti, Kameradinnen und Kameraden des Comitato Resistenza Colle del Lys ...

Ich bedanke mich für die Einladung zur Eurer Gedenkfeier. Wir freuen uns sehr auch dieses Jahr wieder mit euch zusammen hier am Colle del Lys sein zu können.

Am 8. Mai 1945 war in Deutschland der zweite Weltkrieg zu Ende. Die Alliierten aus F, GB, USA und Russland befreiten mit Hilfe des internationalen Widerstands, auch mit Hilfe der italienischen PartisanInnen, die Menschheit vom Hitlerfaschismus. Der 8. Mai 1945 war der Anfang eines anderen Deutschlands, eines neuen Europas und einer Ordnung, die sich auf Menschenwürde gründet, auf Frieden, auf das unbedingte Nein zu Diktatur, Rassenwahn und Krieg. Dieses Nein war nie selbstverständlich: Es wurde hart errungen und oft mit Leben bezahlt. Heute ist Deutschland Teil einer europäischen Gemeinschaft, die weiß, was auf dem Spiel steht, wenn wir vergessen, relativieren und schweigen.

Leider arbeitet die Zeit für das Vergessen. Aber wer heute Geschichtsvergessenheit duldet, bereitet dem Hass von morgen den Weg. Deshalb ist Erinnerung keine Pflichtübung, sondern eine Haltung. Gedenken ist kein Blick zurück, sondern ein Akt der Gegenwart. Wir ehren heute nicht nur die Vergangenheit, wir verteidigen die Zukunft.

Aus diesen Gründen haben wir, die VVN-BdA und die Gewerkschaften, dieses Jahr am 8. Mai den 80. Jahrestag der Befreiung vom Faschismus ganz bewusst öffentlich gefeiert. In Ulm, Weingarten, Ravensburg und Birnau gab es unter Beteiligung der jeweiligen Oberbürgermeister einen Festakt mit einem Konzert der Gruppe La Desbanda aus Turin. Wir haben uns sehr gefreut,

dass auch eine Gruppe der ANPI Orbassano daran teilgenommen hat.

Doch wir begehen diesen 80. Jahrestag in politisch schwierigen Zeiten. Vieles, was Demokratinnen und Demokraten in den letzten 80 Jahren mühsam erkämpft und aufgebaut haben, ist bedroht. Weltweit stehen die liberalen Demokratien sowie die Idee von den unteilbaren Menschenrechten und einer humanen Gesellschaft unter Druck.

Auch in Deutschland steht die Demokratie unter Druck. Bei der letzten Bundestagswahl ist die AfD, die rechtsradikale Partei Alternative für Deutschland, mit fast 25% zweitstärkste Partei geworden: eine echte Gefahr für Frieden und Demokratie.

Der spanische Philosoph George Santayana (1863-1953) hat geschrieben: „Wer die Geschichte nicht kennt, ist dazu verurteilt sie zu wiederholen“.

Und in der Tat: Man muss nur die Zeitung aufschlagen oder den Fernseher einschalten, um zu sehen, was die Menschheit aus ihrer Geschichte lernt: Wenig! - Konflikte werden nicht diplomatisch gelöst - nein - man rüstet auf und führt Krieg. Waffen sind ja genug da - und wer Waffen hat, setzt sie irgendwann auch ein. -

Und die Verantwortlichen verkünden so selbstbewusst wie einfältig, dass sie einen gerechten Krieg führen. – Den Preis dafür bezahlen die betroffenen Menschen mit millionenfachem Leiden und Tod. - Genau **das** wollen wir nicht: Denn das ist das Gesetz des Dschungels, bei dem das Faustrecht gilt, die Macht des Stärkeren!

Mit 20 hatte ich Hoffnung auf eine Welt ohne Waffen und ohne Armeen. Heute mit 70 ahne ich, dass es ganz ohne Armee vielleicht doch nicht geht – denn keiner kann in Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbarn nicht gefällt. - Ok

- aber wenn schon Militär, dann auf minimalem Niveau und ausschließlich zum Zwecke der Verteidigung: defensiv, nicht aggressiv! Doch der Trend geht in die andere Richtung.

Wir erleben derzeit in Deutschland eine Militarisierung der Gesellschaft in bisher nicht gekanntem Ausmaß:

Letzte Woche verkündete Bundeskanzler Friedrich Merz voller Stolz: „Deutschland ist wieder zurück auf der internationalen Bühne“ (15.06.2025). – Er meinte das ökonomisch und diplomatisch, aber auch militärisch.

Verteidigungsminister Boris Pistorius (SPD) will Deutschland wieder „kriegstüchtig“ machen und die deutsche Bundeswehr zur größten konventionellen Armee in Europa ausbauen (14.05.2025). Ex-Gesundheitsminister Jens Spahn, Fraktionsvorsitzender der CDU, fordert Zugriff auf Atombomben - unter deutscher Führung versteht sich (29.06.2025). - Sie kennen keine Tabus mehr! - Noch vor kurzem hätte eine solche Ankündigung des deutschen Kanzlers und seiner Regierungsmitglieder einen Aufschrei in den europäischen Nachbarländern ausgelöst.

Allein die Ankündigung ließ die Aktienkurse an den internationalen Börsen explodieren. Bei der deutschen Rüstungsindustrie knallen die Sektkorken. - Seit Jahrzehnten werden Krankenhäuser, Altersheime und Schulen kaputtgespart, weil angeblich kein Geld da ist. Jetzt sind plötzlich hunderte Milliarden sofort verfügbar ... ohne Limit.

Die Regierung tut alles, um das ramponierte Ansehen der deutschen Bundeswehr aufzupolieren: Am 15.06.2025 gab es erstmals in Deutschland nach bewährtem US-Vorbild einen bundesweiten nationalen Veteranentag für Soldaten der Bundeswehr. Der Wehrdienst soll wieder eingeführt werden: Auch für Frauen – wir sind ja schließlich emanzipiert. Kurz: Das Image von SoldatInnen und Militärs soll aufgewertet und die Akzeptanz in der Bevölkerung erhöht werden – koste es, was es wolle.

Plötzlich ist Geld für Infrastrukturmaßnahmen da: Das deutsche Verkehrs- und Schienennetz ist marode und für besonders schwere Verkehre nicht ausgerüstet, so der Verband der deutschen Verkehrsunternehmen (Nicole Knapp am

18.06.2025). Jetzt sollen Brücken und Schienen schleunigst saniert werden, weil ein funktionierender Güter- und Personenverkehr notwendig ist – aber natürlich auch um schweres Kriegsgerät schnell verlegen zu können.

Eine Entwicklung, die uns in der VVN-BdA mit Sorge erfüllt. Wir wollen nicht mehr – wir wollen weniger Militarismus in der Welt. Wir brauchen keine „Kriegstüchtigkeit“ – wir brauchen „Friedensfähigkeit“! Wir sind absolut gegen eine unbegrenzte Aufrüstung. Sie wird mit Armut bezahlt werden und ist ein Desaster für die künftigen Generationen.

Die Partisanen Italiens haben gegen Nazi-Deutschland um ihr Leben gekämpft, für Freiheit, Demokratie und Frieden. Was würden sie wohl sagen, wenn sie hörten, dass in großem Stile wieder aufgerüstet wird? Was würden sie dazu sagen, dass Deutschland, dass Westeuropa im Jahre 2025 fast grenzenlos Geld für Waffen, Armeen und Kriege bereitstellt?

Ich glaube, ein Guido Carbi, ein Carlo Mastri, Beppe Berruto, Mario Castagno, Lupo, Mara - die heute Geburtstag hätte - und alle WiderstandskämpferInnen ... sie würden kopfschüttelnd sagen: Seid ihr denn verrückt geworden?

Sehr geehrte Anwesende, 1945 haben die befreiten Häftlinge des KZ Buchenwald auf dem dortigen Appellplatz geschworen:

„Nie wieder Faschismus, nie wieder Krieg!“ – Diese Losung gilt auch heute – es ist die Lehre aus dem Faschismus.

„Nie wieder Faschismus – nie wieder Krieg“ ist nicht nur das Vermächtnis der Überlebenden der KZs, es ist auch das Vermächtnis des Widerstands in Italien, des Widerstands der Partisaninnen und Partisanen – damals, heute, und auch in Zukunft.

In diesem Sinne hoffe ich, dass der 80 Jahrestag der Befreiung nicht nur ein Tag des Gedenkens und der Trauer ist, sondern auch eine Kraftquelle gegen weltweiten Militarismus und Krieg, eine Kraftquelle für gelebte Demokratie, für Solidarität und eine friedlichere Welt. Lasst und gemeinsam dafür kämpfen!

Danke für die Aufmerksamkeit.